

292

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Montag, 1. September 1913. Vormittags.

Großfeuer in Unter-Waltersdorf. Die Gemeinde Unter-Waltersdorf in der seit heute morgens ein Großfeuer wütet, wandte sich im Laufe des Vormittags mit einem Ansuchen um dringendste Hilfe an die Stadt Wien und der geschäftsführende Vizebürgermeister Hierhammer verfügte, daß sofort ein Löschzug nach Unter-Waltersdorf, das 28 km von Wien entfernt ist, abgehe, worauf die Feuerwehr der Gemeinde Wien zwei Dampfspritzen, einen Mannschaftswagen, einen Rüstwagen und einen Schlauchwagen auf den Brandplatz entsendete.

293

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Miesler.
23. Jahrg. Wien, Montag, 1. September 1913.

Erste österreichische Sparkasse. Im August 1. J. wurden bei der Ersten österreichischen Sparkasse von 17.106 Parteien 1.176.221 K eingelegt und an 20.664 Parteien 9.250.921 K rückgezahlt, bei der Hypotheken-Liquidatur an Darlehen 211.900 K zugezählt und dagegen 599.762 K rückgezahlt und bei der Effekten- und Vorschußabteilung an Wechseln 13.405.355 K eskomptiert und 14.073.569 K einkassiert. Ende des Monats betrug der Stand des Einlagskapitals 532.223.519 K, der Hypothekendarlehen 322.948.709 K, des Wechselportefeuilles 31.665.824 K. Bei der Pfandbriefanstalt wurden 19.586 K eingezahlt. Am Schlusse des Monats betragen die sämtlichen aushaftenden Pfandbrief-Darlehen 19.454.821 K, der Tilgungs- und Einlösungsfonds 155.179 K, die Pfandbriefe im Umlaufe 19.579.400 K.

Kommunalsparkasse Döbling. Im August d. J. wurden bei der Wiener Kommunal-Sparkasse im Bezirke Döbling von 1138 Parteien 376.508 K eingelegt und von 998 Parteien 417.623 K behoben. Der Einlagenstand betrug Ende des Monats 11.844.819 K, der Stand der Hypothekendarlehen 8.818.291 K.

Der Cholerafall in Wien. Vom Magistrat erhalten wir nachstehendes Kommuniqué: Der Kaufmann Aron Pardo ist am 26. August in Wien eingetroffen und wurde anlässlich der amtsärztlichen Beobachtung, welche bei allen aus Choleragegenden zugereisten Fremden stattfindet, am 29. August als choleraverdächtig erkannt und sofort in das k. k. Franz Josef-Spital überführt. Am 30. August wurde im Spital bakteriologisch das Vorhandensein von Cholerabazillen im Stuhle festgestellt. Die Sanitätsbehörden haben sofort alle Maßnahmen getroffen, welche geeignet sind die Weiterverbreitung zu verhüten, so wurde insbesondere die Isolierung aller ansteckungsverdächtigen Personen, die Desinfektion der Wohnungen, usw. verfügt. Da die Möglichkeit der Einschleppung anderer Cholerafälle nicht ganz ausgeschlossen ist, wird vom Magistrat eine Kundmachung erlassen, in welcher die Bevölkerung auf die nach dem Epidemiegesez bestehende Anzeigepflicht bei verdächtigen Erkrankungen aufmerksam gemacht wird. Mit Rücksicht auf die frühzeitige Aufdeckung des Falles Pardo und die erfolgreiche Durchführung der prophylaktischen Maßnahmen ist anzunehmen, daß dieser Fall vereinzelt bleiben wird und keinen Anlaß zu irgend einer Beunruhigung gibt. Die Einberufung einer Sanitätskommission ist deshalb vorläufig nicht in Aussicht genommen.

Die Gesundheitsverhältnisse Wien. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte brachte Oberstadtphysikus Obersanitätsrat Dr. Böhm den Sanitäts-Hauptrapport für den Monat Juli 1. J. zur Kenntnis. Der Krankenstand sowohl wie die Sterblichkeit waren im Berichtmonate ungewöhnlich niedrig. In die armenärztliche Behandlung sind 8639 Fälle gegen 10.285 im Vormonate und 8733 im Juli des Vorjahres zugewachsen. Auf die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane entfielen 1318, auf jene der Verdauungsorgane 1723, auf Lungentuberkulose und Skrophulose 560 Fälle. Die Zahl der der Anzeigepflicht unterliegenden Infektionsfälle ist fast um die Hälfte gegen den Vormonat gesunken. Es wurden 1099 Fälle (gegen 2075 im Vormonate und 1438 im Juli des Vorjahres) gemeldet, darunter Scharlach 516, Masern 130, Diphtherie und Krupp 209, Keuchhusten 55, Mumps 53, Abdominaltyphus 12, Rotlauf 52 Fälle. Die Sterblichkeit war die niedrigste, die jemals im Juli in Wien beobachtet wurde. Es starben 2422 Personen gegen 2612 im Vormonate und 2407 im Juli des Vorjahres. An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 53,06, das weibliche mit 46,94 % beteiligt. Im Berichtmonate wurden 35 gerichtliche und 67 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen. - Im Anschlusse an die-Sitzung hielt Privatdozent Dr. Franz Erben einen Vortrag über Magenneurose.